

Content Industries und ITBeurope fordern Ministerium für Digitale Information

SPÖ-Broukal: Cluster statt Ministerialschwemme

Potentielle KandidatInnen im Online-TV. 3. Hearing mit Josef Broukal, SPÖ.

Wien, 26.9.2006, VCI. Nach den Forderungen von ISPA, VAT und Content Industries nach politischer Verantwortung für digitale Information setzt der Verband Content Industries (VCI) in der heissesten Phase des Wahlkampfes ein Zeichen: Unter dem Kürzel „Minister-Hearings“ spricht Günther Krumpak als Vertreter von Content Industries und ITBeurope mit potentiellen KandidatInnen der wahlwerbenden Parteien im Online-TV. Grundlage ist das Positionspapier der beiden Verbände, das gleichzeitig mit der Interviewserie veröffentlicht wurde.

Zu Gast im dritten „Hearing“ war Josef Broukal, Abg. z. NR der SPÖ und deren Wissenschaftssprecher. Broukal lehnt ein weiteres Ministerium ab und fordert stattdessen effiziente Politik, die Inhalte wie z.B. den IKT-Masterplan in die Tat umsetzt. Es gäbe zwar einen zuständigen Minister, der befasse sich allerdings lieber mit Autobahnen.

Die dazu nötigen Agenden und Kapazitäten wären laut Broukal im BMVIT angesiedelt; die institutionelle Zersplitterung in Österreich (Teilagenden in BMA, BMBWK, BKA u.a., zu viele Verbände, WKO-Initiativen, zu wenig Abstimmung auf Bundes-, Länder- und Gemeindeebene etc.) müssten konsensorientiert koordiniert werden, so könnten Parallelaktionen vermieden und Personal und Geld gespart werden.

Broukal fordert den Aufbau eines nationalen IKT-Clusters mit öffentlicher Unterstützung, sieht Analogien im Holz- oder Automobilcluster – die Einsicht, dass nicht alles vom Staat allein gesteuert werden müsse, gäbe es schon lange. Broukal sieht sich jedoch nicht als künftiger politischer Entscheidungsträger in diesem Umfeld.

Als „trauriges Kapitel“ bezeichnet Broukal den Rückfall Österreichs im europäischen Breitband-Ranking nach Spitzenpositionen noch vor wenigen Jahren, da man den Infrastruktur-Aufbau nur marktorientiert in Ballungszentren gefördert und den ländlichen Raum vernachlässigt hätte. Seinerzeit hätte eine (UPC-) Telekabel zu den Vorreitern unter den europäischen Breitband-Anbietern gehört.

In gewohnt pointierter Routine plädiert Broukal für verstärkte Massnahmenpakete für die Klein- und mittelständische IKT- und Kreativwirtschaft, etwa mehr Existenzabsicherung für junge Technologieentwickler, günstige, gegebenenfalls zinslose Darlehen und die Verstärkung der Eigenkapital-Finanzierung sowie eine Unterstützung für deren Exportbemühungen. Zum Thema Forschung meint der Politiker, dass man statt Giesskannenpolitik Stärkefelder identifizieren und Exzellenz gezielt zu erreichen versuchen sollte: „Wir müssen nicht überall exzellent sein“.

Von der nächsten Regierung wünscht sich Broukal keine Masterpläne, die in Schubladen verschimmeln, das Erkennen der Bedürfnisse der IKT- und Kreativwirtschaft und daraus resultierende effiziente Massnahmen.

Link zum Video: www.contentindustries.at/minister/SPOe.aspx

Fotos: www.contentindustries.at

Content Industries www.contentindustries.at

ITBeurope www.itbeurope.org